

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

ersch. wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf., Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr 87.

Donnerstag, den 12. Juni 1890.

51. Jahrgang.

## Bekanntmachungen Waiblingen.

### Den Gemeinde- und Stiftungsbehörden

wird unter Bezugnahme auf die bereits am 9. Dez. vor. J. im Amtsblatt ergangene Bekanntmachung betr. die Empfehlung des Werks über die Kunst- und Alterthumsdenkmale Württembergs die Anschaffung dieses patriotischen Kunstwerks wiederholt aufs wärmste empfohlen.

Daselbe ist vermöge seiner Reichhaltigkeit und der künstlerisch vollendeten Ausführung der einzelnen Abbildungen ein äußerst lehrreiches Bildungsmittel für Jedermann.

Die Anschaffungskosten dieses Prachtwerks vertheilen sich auf mehrere Jahre.

Exemplare des Prospekts können von der Verlagsbuchhandlung von Paul Neef in Stuttgart gratis und franco bezogen werden. An letztere sind auch die Bestellungen auf das Werk direkt einzusenden. Die Behörden derjenigen Gem. inden, in welchen dieses Werk bereits angeschafft worden ist, wollen hierüber dem Oberamt Anzeige erstatten, die übrigen Fehlfunktionen einsenden unter Beifügung der Gründe.

Waiblingen, den 7. Juni 1890.

R. Oberamt:  
T h y m.

## Bekanntmachungen über Einträge im Genossenschaftsregister.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Genossen- schaftsregister geführt wird.	2. Datum des Eintrags.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Genossenschaft; Ort ihrer Zweignieder- lassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Genossenschaft.	5. Bemerkungen.
R. Amtsgericht Waiblingen.	4. Juni 1890.	Darlehenslassen-Verein Großheppach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Großheppach.	Das Statut ist vom 25. März 1890. Zweck des Vereins ist, seinen Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe nöthigen Geldmittel in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie Gelegenheit zu geben, müßig liegende Gelder verzinslich anzulegen. Mit dem Verein kann eine Sparkasse verbunden werden. Der Verein verwaltet seine Angelegenheiten durch den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Generalversammlung. Der Vorstand besteht aus dem Vereinsvor- steher z. B. Fr. Haag Schultheiß dort, und 4 Beisitzern, z. B. Gemeinderat Det- tinger, zugleich Stellvertreter des Vorstehers, Gemeinderat Eberhard Bauer, Christian Mayer, Obmann Johann Siegle, sämmtlich zu Großheppach. Der Aufsichtsrat besteht aus 2 Mitgliedern, Das Gesellschaftsverzeichnis kann beim Handelsgericht eingesehen werden. Für die Firma zeichnet der Vorsteher und sein Stellvertreter und 2 weitere Mitglieder des Vorstands.	Oberamts Richter: Wagenmann.

Waiblingen.

## In der Konkursache

des Metzgers und Wirts Gustav Hölder hier beträgt zu der bevorstehenden Schlussverteilung  
die Gesamtsumme der zu berücksichtigenden Forderungen **Mk. 21 326 19**  
und zwar: a. bevorrechtet **Mk. 147,44**  
b. unbeschränkt **Mk. 21 178,75**  
und der verfügbare Massebestand ohne Abzug der Kosten **Mk. 6 019,56**

Den 9. Juni 1890.

Konkurs-Verwalter **W e i ß h a r d t, H.-Gericht.**

Revier Adelberg.

## Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Juni  
Nachm. 2 Uhr im Röthle in Adelberg aus  
dem Staatswald Berkerwand 5 Eichen mit  
1,7 Fm., aus Hopsawi's (Hundswald) 8  
Eichen mit 3,8 Fm., 3 Erlen mit 1,4 Fm.  
Aus Bahnrain: Nadelholz Langholz I. Cl.



116 Fm.; Sägholz Fm.: 60 I, 10 II, 3,5 III Cl.; sodann aus Stock-  
bäume, Lannweiler, Maderbau, Hohlholz, Salinplatz und Saurain  
Nadelholz Langholz normal Fm.: 2 I, 48 II, 4 III, 5 IV Cl., 18 Fm.  
Auskub, Sägholz Fm.: 8 I, 10 II, 1 III Cl., aus Saurain: 1  
stärkere Eiche, mit 3 Fm., 2 schwächere mit 0,4 Fm.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 12 Uhr im Bahnrain, bei der  
Zachermühle.

Lehr-Verträge sind zu haben bei  
C. F. Bud

**Billiger als Ausverkäufe.**

Eine Partie Buckskin zu Herrn und Kraben-Anzügen geeignet, in hell und dunkel 130—140 cm breit von **M. 2.40** per Meter an.

Muster stets gerne franco zu Diensten.

Stuttgart. **H. Herion.**

Untere Königstr. 18.  
= An Soan- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen. =

Seit 15 Jahren bestens bewährt!

**Rein Geheimmittel.**

Oberstabsarzt und Physikus  
**Dr. G. Schmidt's**

**„Gehör-Oel“**

heilt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrenstechen, selbst in den ältesten, hartnäckigsten Fällen.

— Das lästige **Ohrenrauschen**, sowie leichte **Schwerhörigkeit** sofort beseitigt, wie tausende Originalatteste beweisen. Preis à Flasche 3 Mk. 50 Pf. In **Wien** nur echt mit Schutzmarke in Apotheker

C. Haubner's Engel-Apotheke Wien I, Haupt-Depot in der Hof-Garnison-Apotheke in **Stettin**.

General-Depot in Schwab. Gmünd bei Apoth. **Müller**, Obere Apotheke.

**Unentgeltlich** vers. Anweisung nach 15

jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsberatung.

Adresse: **Privatanstalt für Trunksuchtleidende Villa Christina, Post Säckingen**. Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen!

**Militär-Verein Waiblingen.**



Diejenigen Mitglieder, welche sich am 29ten d. Monats an der Besichtigung des

**Schlachten-Panoramas**

in **Stuttgart**, und zugleich an der **Fahnenweihe in Gaisburg**



beteiligen wollen, versammeln sich wegen näherer Besprechung kommenden

**Samstag, Abends 8 Uhr im Lokal.**

**Der Ausschuss.**

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als

**VERLOBTE**

**Carl Bürkle**

**Friederike Böhringer**

Schmidlen.

Waiblingen.

Im Juni 1890.

**Weingärtner's Mineralwasser-Handlung.**

Stuttgart, Friedrichstr. 39

empfehlen in stets frischer Füllung

**Göppinger-, Selters-, Emser-, Carlsbader-, Osener-, Obersalzbrunner-,** sowie alle übrigen natürlichen Mineralwasser.

**Soda-Wasser**

Niederlage **C. Hertneck, Waiblingen.**

Prämiirt auf der Jubiläums-Hund-Ausstellung 1890 Cannstatt Stuttgart.

**!Thurmelin!**



**Bestes Insektenpulver der Welt!**

Von unfehlbarer Wirkung

gegen **Wanzen, Schwaben, Mücken, Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben, Kospf- & Blattläuse, Fliegen.**

Man muß Thurmelin verlangen, um das „**Rechte**“ zu bekommen.

Überall zu haben, wo das **Plakat „Der Insektenjäger“** sichtbar ist.

In **Waiblingen** bei **Gust Beizer**; In **Winnenden** bei **Hfm. Gahn**; In **Fellbach** bei **Gust. Frick**.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. **C. Kreikenbaum, Braunschweig.**

**Württemberg.**

**Stuttgart, 8. Juni.** Den wegen des Bahinger Eisenbahn-unglücks Verurtheilten, Betriebsoberinspektor Finanzrat Lang und Bahnhofsverwalter Schwenninger, sind durch königliche Gnade je 2 Monate der gegen sie erkannten Gefängnisstrafen nachgelassen worden.

**Stuttgart, 11. Juni.** Die Vertreter der Stadt Stuttgart Gem. Rat Dr. Göz und B. A. Obmann Schiedmayer sind heute früh nach Friedrichruh abgereist zur Uebergabe des Ehrenbürgerbriefs der Stadt Stuttgart an den Fürsten Bismarck. Von demselben ist heute früh, wie wir vernehmen, folgendes Schreiben eingetroffen: Friedrichruh den 9. Juni 1890. In der in Ihrem Auftrage von Herrn Adolph Schiedmayer mir übergebenen geschmackvoll ausgeführten Adresse freue ich mich meine eigene Ueberzeugung bestätigt zu sehen, daß unsere wiedergewonnene nationale Einheit auf unerschütterlichen Grundlagen beruht. Ich freue mich, meinen Mitbürgern meinen verbindlichsten Dank für diese kunstvolle und ehrende Adresse hier demnächst mündlich aussprechen zu können. (gez.) v. Bismarck.

**Cannstatt, 10. Juni.** In einer hiesigen Maschinenfabrik verunglückte vor einigen Tagen Schlosser **Koller** von **Waiblingen** dadurch, daß ihn beim Abhauen von Eisen ein mitbeschäftigter Arbeiter mit dem Zuschlaghammer aus Unvorsichtigkeit auf den Kopf traf, so daß der Verletzte ohne Zweifel einen Schädelbruch davongetragen hat.

**Tübingen, 9. Juni.** Man schreibt dem Oberschw. Anz.: Welch nachtheilige Wirkungen die **Influenza** hinterlassen hat, zeigt ein Gang durch unsere akademischen Krankenhäuser. In der Ohren- und Augenklinik befinden sich Kranke, welche infolge der Influenza des Gehörs oder des Augenlichts völlig beraubt sind. In der chirurgischen Klinik stellen sich besonders Patienten ein, die an Venenentzündung leiden und sich kaum zu diesem Hospital heranschieben konnten.

**Magd., 9. Juni.** In Emmingen wurde gestern der aus Stuttgart gebürtige **Beteran** Bicheler beerdigt. Derselbe hat den französischen Feldzug freiwillig mitgemacht, war bei Champagne durch einen Schuß ins Knie verwundet worden, setzte aber, nachdem er sich die Wunde selbst verbunden, den Kampf wieder fort, wofür er mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde. Leider rief die Verwundung bei ihm eine Nervenzerrüttung hervor, der er letzten Freitag nach vielen Qualen und großer Hilflosigkeit erlag. Bei der mit militärischen Ehren erfolgten Beerdigung waren 4 Kriegervereine zugegen.

**Hall, 10. Juni.** Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich heute abend um 5 Uhr ganz in der Nähe des Langenburger Thors hier zugegetragen. Ein jüngerer Knabe hatte sich auf die Dachsels zweier aneinander gekoppelten Wagen gesetzt und fiel herunter, so daß ihm beide Köpfe des hinteren Wagens mitten über den Leib gingen; er wurde bewußtlos vom Plaze getragen.

**Kupferzell, 9. Juni.** Zimmermeister **Münch** von hier, der zu Oberhof mit dem Anpassen eines Sparrens beschäftigt war, stürzte laut D. B. diesen Morgen so unglücklich herunter, daß schon nach einer Stunde der Tod eintrat.

**Freudenstadt, 9. Juni.** Auf den württ. Brauerstag, der hier den 8., 9. und 10. stattfand, war den Gästen zu Ehren in der Zufahrtsstraße neben dem neuen Knabenschulgebäude eine prachtvolle Ehrenpforte errichtet, mit dem Bildnis des Gambinus und der Jahrschrift verziert:

Sei willkommen, Gambinus, mit deinen Mannen,  
Es rieseln die Quellen, es grünen die Tannen,  
Das Beste, Gambinus, wäre fast,  
Du bleibst hier ständig als Luftkurgast.

Die in der Nähe befindliche Turnhalle war sehr geschmackvoll geschmückt und die Straßen der Stadt besaggt. Die werten Gäste kamen zum Teil am letzten Sonntag, die meisten aber Montag mit der Bahn und sammelten sich in der Brauerei zum Adler, um dort ihre Beratungen zu halten. Montag Abend war großer Festball in der geräumigen Turnhalle, der in jeder Hinsicht sehr heiter und gelungen ausfiel und bis Dienstag Morgens 3—4 Uhr dauerte. Heute Morgen 1/29 Uhr hielt die ganze anwesende Brauergesellschaft nebst d. n. Ballgenossen und Festfräulein in 40 Wagen vom Marktplatz aus mit Militärmusik einen Umzug durch die Hauptstraßen der Stadt, um über Baiersbrunn nach den Sentenbacher Wasserfällen auf den Kniebis und Bad Rippoldsau wieder hieher einen Ausflug zu machen. Die 3 Festtage waren, namentlich heute, vom prächtigsten Wetter begünstigt. Mit dem Feste war eine Ausstellung von Brauereigerätschaften verbunden, die sehr Anklang fand.

**Ulm, 10. Juni.** Mit freudig stolzem Gefühl blicken wir nun auf zu den beiden, vom Gerüste befreiten Kreuzblumen an der Spitze des Münsterturms; vom hellen Sonnenstrahl beleuchtet, erscheint der blendend weiße Sandstein wie Marmor, dem Auge in seltener Feinheit und edlem Verhältnis die gewaltige Form der Kreuzblume wiedergebend. Kein Turm kann sich rühmen, schöner zu sein, und wie werden erst, wenn das Gerüst ganz entfernt ist, die wunderschönen Formen zu Tage

treten und jedes Auge entzücken! Mit stolzem Gefühl betrachtet jeder Umer sein Kleinod; er ist schön, herrlich schön geworden dieser stolze Turm: nun wollen wir auch ein schönes Fest begehen. Zahlreich noch kommen die Anmeldungen zum Festzug, der in jeder Beziehung großartig wird. Gleich zahlreich wird der Besuch von auswärts werden. Es kommen am Sonntag, dem 1. Festtage, auf den im Bahnhofe Ulm einmündenden Bahnen 34 Sonderzüge zur Ausführung. Die Generaldirektion der württ. Staatsbahnen wird für das Fest hinlänglich Wagenmaterial zur Verfügung stellen; die benachbarten Eisenbahnverwaltungen haben sich zur Abgabe von Wagen gerne erbötig gezeigt und es wird in jeder Hinsicht allem aufgebieten werden, den Verkehr zu bewältigen.

Ulm, 11. Juni. Um 9 Uhr 10 Min. heute vormittag traf S. M. der König mit hohem Gefolge mittels Sonderzugs hier ein. Auf dem Bahnhof fand kein offizieller Empfang statt; dagegen war S. K. S. Prinz Leopold von Bayern, kommandierender General des I. bayerischen Armee-corps, mit seinem Adjutanten auf dem Perron erschienen, um S. Majestät zu begrüßen. Die Begrüßung war eine sehr herzliche. Auf dem Bahnhofplatz hatte sich eine große Menge Zuschauer eingefunden, die S. Majestät mit lauten Hochrufen begrüßte; hierauf fuhr der König durch die Olgastraße und Schlachthausstraße nach dem Exercierplatz in der Friedrichsau, woselbst er die Parade abnahm, welche erstmals in Compagniefronten, alsdann in Regimentskolonnen vorbeiführte. Die Parade ging sehr gut von statten. Nach derselben kam Seine Majestät die Meldungen des Offiziercorps entgegen. Das 2. württ. Dragonerregiment Nr. 26 wurde Seiner Majestät beidemal durch den Chef des Regiments, S. K. S. Prinz Wilhelm, vorgeführt. Das Wetter war sehr günstig, insofern heute nacht ein Regen den Staub auf dem Exercierplatz gelegt hatte. Nach Beendigung der Parade um 10 1/2 Uhr wurden die Truppen jedoch auf dem Heimweg in die Kaserne von strömendem Regen überrascht.

Leitnang, 8. Juni. Ein Hopfenprozeß, welcher in Leitnang seit letzten Herbst anhängig war, ist jetzt, wie man den M. N. schreibt, entschieden. Die große Hopfenhandlung von Rus u. Co. in Prag, welche mit dem Hopfenbauer Brugger in Wolfzennen, O. A. Leitnang, vor 6 Jahren einen Vertrag abschloß, wonach sie auf 10 Jahre das sämtliche Erträgnis für 130 A. für den Zentner übernimmt, wollte dies letztes Jahr nicht thun, da der Hopfen bekanntlich sehr billig war. Brugger gewann den Prozeß, da nachweisbar sehr guter, getrockneter, ausgereifter Hopfen geliefert wurde. Der Vertrag dauert noch 4 Jahre und wird jedenfalls von dem Hopfenplanzer bei dem billigen jetzigen Preise nicht gelöst werden. Den gleichen Vertrag schloß besagte Firma auch noch mit anderen Hopfenbauern ab.

### Deutsches Reich.

Potsdam 10. Juni. Der Kronprinz von Italien besuchte im Laufe des Nachmittags die Friedenskirche und legte auf den Sarg weiland Kaiser Friedrichs einen Palmenwedel und einen Kranz von Rosen nieder. Von der Friedenskirche fuhr der Kronprinz von Italien nach dem Neuen Palais, wo er der Kaiserin und dem Prinzen Heinrich Besuche abstattete, kehrte dann nach Potsdam zurück, wo er weitere Besuche abstattete, begab sich sodann nach Babelsberg, verließ da den Wagen und ging zu Fuß über Glienicke durch den neuen Garten nach dem Stadtschloß.

Potsdam, 11. Juni. Gestern fand Galatafel statt zu 150 Bedeckten. Der Kaiser, der Kronprinz von Italien, die Prinzen des königlichen Hauses, sowie andere in Berlin und Potsdam garnisonierende Prinzen, die Minister, die Generalität und die Mitglieder der italienischen Botschaft nahmen teil. Gegen Ende der Tafel brachte der Kaiser folgenden Toast in deutscher Sprache aus: „Ich trinke auf das Wohl S. M. des Königs und der Königin von Italien und auf das Wohl unseres geliebten Gastes Sr. K. Hoh. des Kronprinzen von Italien.“ Die Musik spielte die italienische Nationalhymne, welche die Herrschaften stehend anhörten. Der Kronprinz dankte dem Kaiser in kurzen Worten, später war musikalischer Zapfenstreich, woran die Spielleute und Kapellen sämtlicher in Potsdam und Berlin garnisonierender Truppen teilnahmen.

Berlin 10. Juni. Der italienische Kronprinz kehrt nach den M. N. direkt über Frankfurt a. M. und durch den Gotthardtunnel nach Italien zurück. Der beabsichtigte Besuch der k. Höfe in Dresden und München findet diesmal nicht statt.

Berlin, 11. Juni. Die Arbeiterschulskommission des Reichstags nahm die Bestimmungen über Arbeitsbücher für alle minderjährigen Arbeiter nach Ablehnung der sozialdemokr. Anträge in der Regierungsfassung an.

Zur Reise des Kaisers nach England schreibt man aus London: Dem Vernehmen nach wird der deutsche Kaiser bereits am 30. Juli in England eintreffen, um dem Tags darauf in Goodwood stattfindenden großen Pferderennen um den goldenen Pokal betzuwohnen. S. Majestät wird nicht nach London kommen, sondern sich an Bord der Yacht „Hohenzollern“ direct nach Cowes begeben. Eine große Truppenrevue wird ihm zu Ehren in Aldershot veranstaltet werden und er wird die Ausstellung in Edinburgh besuchen und die Forth-Brücke besichtigen. Der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie der Herzog von Edinburgh werden sich während des Besuches des Kaisers bei der Königin in Osborne auf der Insel Wight aufhalten.

Hamburg, 10. Juni. Ein englisches Geschwader wird Ende Juni zur Begrüßung des Kaisers vor Christiania eintreffen.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Bauten am Nordostseelanal, wie ihn

Minister v. Boettcher auf seiner Besichtigungsreise vorfand, ist kein Zweifel, daß der Kanal 1896 vollendet und seiner Bestimmung übergeben werden kann. Damit würden also im Ganzen zwei Jahre gewonnen sein, denn anfangs wurde der tatsächliche Bau auf zehn Jahre veranschlagt. Von den Unternehmern der einzelnen Strecken sind so leistungsfähige Maschinen zur Verwendung gekommen, daß die Erdbewegung in unerwartet rascher Weise erfolgte und demnach alle anderen Arbeiten stärker gefördert werden konnten.

Aus Baden, 9. Juni. Glück muß der Mensch haben, wenn er es zu etwas bringen soll. Auf die bequemste Weise von der Welt kam der Landwirt F. in L. zu einer Bienenzucht. Vor ungefähr zehn Jahren flog demselben im Frühjahr ein Bienenschwarm zu. F. fachte ihn und bekam von demselben im gleichen Jahre noch einen weiteren. Durch Nachzucht ist jetzt F. im Besitze von 130 Stöcken, die ihm 1888 etwa 2500 Mk. an Honig und Wachs eintrugen, während er im ungünstigen Vorjahre doch noch 1600 Mk. daraus erzielte. Außer den Auslagen für Stand und Stöcke hat er bis heute noch nichts Weiteres ausgelegt, während seine Gesamteinnahme bis heute über 6700 Mk. beträgt.

Weilersbach, 8. Juni. Ein seltenes Vorkommnis ist aus unserer Gemeinde zu melden. Dem Landwirt M. H. warf am Freitag eine schöne prämierte Kuh 3 schöne vollkommen ausgewachsene Kälber.

Ein entsetzliches Unglück ereignete sich, wie aus Freyung (Niederbayern) berichtet wird, in Neu hütte. Zwei Männer und drei Frauen suchten bei einem Gewitter vor dem strömenden Regen unter einem großen Baum Zuflucht. Ein Blitzstrahl streckte einen Mann und eine Frau, letztere Mutter von fünf unmündigen Kindern, tot zu Boden. Dem ersteren war der Schädel fast gespalten und die rechte Wange fast entzweigerissen. Die anderen drei Personen wurden stark verletzt zu Boden geworfen und eine der Verunglückten, ein junges Mädchen starb an den erlittenen Verletzungen. Die vierte Person hat den Verlust ihres Augenlichts zu befürchten.

### Ausland.

Bern, 11. Juni. Da in Oberitalien die Maul- und Klauenseuche herrscht, so verbietet der Bundesrat bis auf weiteres jede Einfuhr von Kleinvieh aus Italien.

Paris, 11. Juni. In Poligny und anderen Orten des Jura wurde gestern Nachmittag 4 Uhr ein heftiger Erdstoß verspürt.

Marseille, 10. Juni. An Bord des Paketbootes Taurus das Abends nach Senegal abgehen sollte, brach heute Morgens ein Brand aus. Derselbe wurde rasch gelöscht und dadurch ein schweres Unglück verhütet. Auf dem Taurus lagerten 53 000 Kilo Pulver und eine große Menge gefüllter Geschosse.

London, 10. Juni. (Schnelligkeit eines Ozeandampfers.) Der Dampfer „Nynland“ von der Red Star Linie ist an der Hamburger „Normannia“ 140 Meilen von Sandby Hool vorbeigefahren. Die „Normannia“ hat diese Strecke in 6 Stunden 33 Minuten zurückgelegt, eine Geschwindigkeit, welche bisher kein Ozeandampfer dauernd erreicht hat.

Moskau, 11. Juni. Die Zeitungen berichten über große Brandschäden und zahlreiche Menschenlebenverluste im uralischen Montan-Industriegebiete. Die Hüttenwerke Ufalest und Newjansk und mit ihnen tausend Wohnhäuser, vier Schulgebäude, drei Kirchen und drei Hospitäler, Magazine u. a. sind niedergebrannt, 40 Personen sind in den Flammen umgekommen, 18 000 sind obdachlos.

Major Wischmann wurde am 9. d. in Cairo von den Mitgliedern der deutschen Kolonie und einer großen Anzahl anderer Personen, die sich zu seinem Empfange eingefunden hatten, warm begrüßt. Im Laufe einer Unterhaltung mit Kapitän Casati drückte Wischmann Erstaunen über die von Stanley jüngst gehaltenen Reden aus. Gleichzeitig äußerte er, daß Emin Pascha, als er vor. Monat in das Innere Afrikas aufbrach, sich wohl befand, und daß sein Augenlicht nicht besser oder schlechter sei, als es zur Zeit seiner Ankunft in Egypten vor Jahren war. Ende der Woche reist Major Wischmann nach Berlin weiter.

New York, 9. Juni. (Eisenbahnunglück.) Auf der Wabash Eisenbahn, unweit Warranton, Missouri, fand ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen statt, von denen einer eine Anzahl Pferde und Stallknechte nach einem Rennplatz beförderte. Sieben Stallknechte und 15 Pferde wurden getödtet.

### Verschiedenes.

Den Zug versäumt. Man schreibt dem „N. L.“ aus der Umgegend von Stuttgart folgende Geschichte einer nächtlichen Fahrt: Vor einigen Tagen saßen in einem Wirtschaftsgarten am Neckarstrande drei Herren veranlagt beim Nebenlud. Der letzte Zug, mit dem sie nach der Residenz zurückfahren wollten, glitt kaum bemerkt an ihnen vorüber — warum hatte der auch so große Eile? Aber sie mußten heim und so ließ denn nach Mitternacht der brave Wirt einspannen. Seine Weisung an den Kutscher, unterwegs aber nirgend mehr zu halten, wäre überflüssig gewesen; denn als der Wagen das Weichbild der Haupt- und Residenzstadt erreichte, lagen seine drei Insassen in tiefstem Schlafe. Erst nach vieler Mühe gelang es dem Kutscher, einen seiner Fahrgäste so weit aufzurütteln, daß derselbe sich entsinnen konnte, gerade hier nicht weit entfernt wohne er und einer seiner Genossen wohne drei Häuser oberhalb links. Mit diesem Bescheide verließ er den Wagen, und der Kutscher hielt nun an dem weiter bezeichneten Hause, um den zweiten Fahrgast aussteigen zu lassen. Doch das hatte sich unser Johann leichter gedacht, als es ging! Dem biederen Kosselenter blieb zuletzt nichts anderes übrig,

**S a m b u r g**, 9. Juni. Hiesige Kaufleute wollen nach der Allg. Btg. dem Fürsten Bismarck ein hiesiges Palais zum Geschenk machen.  
**R ö l n**, 9. Juni. Vergangene Nacht wurde zu Mülheim am Rhein der Schlosser Lange von 3 Landstreichern überfallen und ermordet.  
**S t r a ß b u r g**, 9. Juni. Gestern wurde die Ausstellung von 40 000 Personen besucht, auch heute ist der Andrang ein großer, die Abteilungen der Maschinen, Tabak, Hopfen, Hanf, Sämereien und anderer Produkte, sowie die Gartenbau- und Bienenzuchtausstellung bleiben noch bis 11. geöffnet.  
**S t r a ß b u r g**, 9. Juni. Der Münsterthurm wurde gestern von 4218 Personen bestiegen. Es ist dies die bei weitem höchste, seit Menschengebenten und wohl überhaupt erreichte Zahl von Besuchern.

### Ausland.

**P e t e r s b u r g**, 6. Juni. (Ein bedauernswertes Unglück) ereignete sich bei dem jüngst gefeierten Jubiläum des Pawloffischen Leibgarde Regiments. Als der Zar nach dem im Officierscasino eingenommenen Frühstück die Kaserne verließ, liefen die Mannschaften des Regiments, Hurrah rufend, herbei; sie mußten hierbei einen Thorweg passieren; bei dem in demselben entstehenden kolossalen Gedränge wurden zwei Mann todt gedrückt, dreizehn mehr oder weniger verletzt.  
**K o n s t a n t i n o p o l**, 8. Juni. Der „Agence de Constantinople“ zufolge wurde in den leitenden türkischen Kreisen den Vorgängen an der serbisch türkischen Grenze in Albanien keine besondere Bedeutung beigegeben; es handle sich nur um bestimmte, durch Blutrache hervorgerufene örtliche Konflikte. Die bei einigen Botschaften eingegangenen Nachrichten bestätigten diese Auffassung. Die Pforte erhob in Serbien Vorstellung wegen der Tödtung türkischer Gendarmen. Die angebliche Entsendung Schaitr Paschas nach Albanien wird von der Pforte als grundlos bezeichnet.  
**R a i r o**, 10. Juni. Major Wismann ist hier eingetroffen, von der deutschen Kolonie und hervorragenden Persönlichkeiten anderer Nationen, auch Casati, aufs herzlichste begrüßt. Er reist am Ende der Woche nach Berlin weiter.

— Wie die „Ball Mall Gazette“ erfahren haben will, steht die deutsche Regierung in Unterhandlungen mit der Eastern Telegraph Company für die Legung eines Kabels zwischen Dar-es-Salaam, Bagamoyo und Sansibar, so daß in kurzem eine Drahtverbindung zwischen dem deutschen Ostafrika und Europa hergestellt sein werde. — Hauptmann a. D. Emil v. Hartmann aus Berlin geht im Auftrage des Hauses Wörmann nach dem südlichen Kamerun zur Leitung kaufmännischer Expeditionen nach dem Innern und zur Herstellung eines getragelten Handelsverkehrs zwischen dem Hinterland und der Küste.

In Tamsui, China, wurde jüngst der General T s i e n g - T s i - t u nebst einem seiner Hauptleute hingerichtet. Die beiden Offiziere waren wegen Unterschleiss von Staatsgeldern und falscher Ausweise über die Anzahl der unter ihren Befehl gestellten Truppen zum Tode durch Enthauptung verurteilt worden. Das Schwert des Henkers war so kumpf, daß es entsetzlich lange dauerte, bis die Häupter der Verurteilten vom Kumpfe getrennt waren.

### Gerichtssaal.

**S t u t t g a r t**, 6. Juni. (Landgericht.) Der 59 Jahre alte verheiratete Tagelöhner und Hundehändler Joh. Fr. Reichenbach von Altdingen, OA. Ludwigsburg, welcher im März d. J. von einer Bauernfrau zu Berthelm, OA. Eßlingen, einen Hund im Wert von 25 M. mittels falscher Vorpiegelung sich verschaffte und dann in Waiblingen um 10 M. veräußert, wurde wegen Betrugs im Rückfalle unter Annahme mildernden Umstände zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In der Berufungsinstanz wurde eine Strafsache gegen die drei lebigen Weingärtner Wilh. Fr. Wagner, Jakob Fr. Ernst und Joh. Wilh. Hermann von Fellbach wegen Körperverletzung verhandelt. Dieselben sind vom Schöffengericht Cannstatt zu Gefängnisstrafen von 1 bis 3 Wochen verurteilt worden, weil sie am 3. März abends den verheirateten Metzger P. von Obertürkheim und den lebigen Metzger K. von Untertürkheim mit Weinbergspählen verlegt haben, woraus eine mehrtägige Arbeitsunfähigkeit entstanden ist. Nach Vernehmung verschiedener Zeugen wurde das schöffengerichtliche Urteil wegen veränderten Thatbestands aufgehoben und die Angeklagten ihrem eigenen Geständnis gemäß verurteilt und zwar Wagner zu 14 Tagen, Ernst, der bereits wegen Körperverletzung vorbestraft ist, zu 3 Wochen und Hermann zu 1 Woche Gefängnis und in die Kosten beider Instanzen.

### Verschiedenes.

— Wie das B. Tzbl. hört, ging vor einigen Tagen als Geschenk Kaiser Wilhelms für den Zaren eine der nunmehr für die ganze deutsche Kavallerie eingeführten neuen Stahlanzen nach Petersburg ab. Wie bekannt, ist bei der russischen Kavallerie seit Langem „ein Glied“ mit Lanzen, in hölzernen Schaft haben, bewaffnet. Kaiser W i l h e l m in - seit seinem Petersburger Besuch im Jahre 1888 ganz besonders die Führung der Lanzen bei der ganzen deutschen Ketterei. Die Lanzen sind denn auch sehr bald in diesem Sinne entschieden, jedoch die neuen Stahlanzen die neue Stahlanze vorgezogen. Ein Exemplar der neuen Stahlanze Kaiser Alexander den Wunsch ausgesprochen, die Lanzen in demselben Sinne zu führen, sandte er eine solche Lanze an den Lieutenant v. Guillaume sie dem Zaren schon (Kaiserliche Vermittelung.) Ein Exemplar sandte er, wie es eines Abends hier, ein Auge auszuweisen

worden. Die Husaren sind dafür kriegsgerichtlich bestraft worden, dem Beschädigten war es aber bis jetzt nicht möglich von ihnen für seine Verletzung eine Entschädigung zu erhalten. Er wandte sich daher mit einem Bittgesuche an den Kaiser, und dieser hat nunmehr befohlen, ihm 300 Mark sofort und außerdem jährlich eine Rente von 60 Mark auszuzahlen, ihm auch bei der gerichtlichen Verfolgung seiner Ansprüche behilflich zu sein.

— Daß die Behandlung der Leibwäsche mit Chlor und gewissen anderen „Geheimmitteln“ der Waschfrauen unter Umständen dem Träger der Wäsche sehr gesundheitsschädlich werden kann, hat eine im Städtelike Moabit in Berlin wohnhafte Lehrerin erfahren müssen. Dieselbe ritzte sich beim hastigen Ankleiden mit einer Stecknadel, die sie nach bekannter, aber durchaus verwerflicher Damengewohnheit in einem Garderobestück stecken hatte, den Oberschenkel und legte später frisch gewaschene Beinkleider an. Darauf schmerzte die Hautwunde nicht allein, sondern in dem ganzen Beine entstand nach und nach ein unerträglicher, brennender Schmerz, begleitet von Anschwellung der Muskulatur, so daß ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte. Die Diagnose lautete auf Chloridvergiftung. Die Kur fesselte die Lehrerin drei Wochen an's Krankenbett.

— Der Wunsch, für jünger zu gelten als sie sind, ist manchen Vertreterinnen des zarten Geschlechts nicht fremd. In einer Frau aus der Umgegend von Elberfeld war dieses Verlangen so lebendig, daß sie bei ihrer Verheiratung, um ihren Bräutigam ihr wahres Alter zu verbergen, in dem Geburtschein die Jahreszahl 1854 in 1857 abänderte. Dieserhalb wegen Urkundenfälschung angeklagt, wurde die Frau gestern von der Strafkammer zu Elberfeld zu 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

— (Ein Suffertiger.) In der Kronacher Zeitung „Fränkischer Wald“ steht folgende Anzeige: „Bitte. Damit aus mir vielleicht doch noch ein ordentlicher Mensch werden kann, so ersuche ich alle Wirte Kronachs und der Umgegend dringendst, mir nichts mehr zu borgen. Solbrunn. Peter Doppel vulgo Diebigau“.

— Der Rigi unter dem Flug. Letzten Sonntag lief, wie schweizer Blätter melden, „zum ersten Mal, seitdem die Welt geschaffen steht“, ein Flug auf dem Rigi und zwar in dem Matten bei der Scheidegg. Dr. Stierli auf der Scheidegg führte den Flug selbst und will Versuche mit der Anpflanzung von Hafer in fünfserlei Sorten machen. Gelingt der Versuch, so steht wohl im Naherwachsen der Aelpler eine Aenderung zu erwarten, die nicht ohne Segen bleiben wird.

— Das Theatrophon. Unter diesem Namen ist vor einigen Tagen in Paris eine telephonische Anlage in Betrieb gesetzt worden, die mit allen Opern- und Concertsälen der Stadt in Verbindung steht. Es ist dieselbe Einrichtung, durch welche bei den verschiedenen elektrischen Ausstellungen die Besucher Bruchstücke von Opern- und Concert-Aufführungen hören konnten. Neu ist aber in Paris der Fortschritt, daß die telephonischen Apparate dieses Netzes in Hotels, Restaurants und Cafés verteilt und auch an anderen öffentlichen Plätzen zur allgemeinen Benutzung aufgestellt werden und daß auch Private dieselben in ihren Wohnungen anbringen können. Die ersten Theatrophone sind im Vestibule des Théâtre des Nouveautés aufgestellt und dem Publikum zur Benutzung übergeben worden. Gegen eine Gebühr von 50 Centimes kann man fünf Minuten lang eine Oper-Arie oder eine Concertpiece anhören, und man braucht nur zu wählen, mit welchem Theater oder Concertsaal man verbunden sein will.

### Gemeinnütziges.

**S a u s m i t t e l**. Bei Schnittwunden ist es am besten, feingepulvertes Harz auf dieselben zu streuen, ein weiches Tuch darauf zu binden und dasselbe von Zeit zu Zeit mit Wasser anzufeuchten. Es wird dadurch die Entzündung verhütet. In jeder Werkstadt, wo mit Schneidwerkzeugen gearbeitet wird, sollte man eine kleine Schachtel voll feingepulverten Harzes aufbewahren. Wenn der Deckel der Schachtel feindurchlöchert ist, kann man das Pulver leicht und am passendsten auf die Wunde streuen.

— Welche Temperatur sollen unsere Getränke haben? Diese Frage beantwortet die „Zeitschrift für Nahrungsmitteluntersuchung und Hygiene“ in folgender Weise: Trinkwasser 12,5 Grad Celsius, Selters- und Sodawasser 14—16, Bier 14—16, Rotwein 17—19, leichter Weißwein 16, schwerer Weißwein 10, Champagner 8—10, Kaffee und Thee 23—26, dieselben zur Durstlöschung 10 bis 18, Fleischbrühe 37—52, Milch 16—18, Kuhwarme Milch 34—35 Grad.

### Reiheidene Bastkleider Mt. 16.80

pr. Stoff zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und tollfrei das Fabrik Dépôt G. Henneberg (R. u. R. Hoflied.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

### Sommerstoffe & Halbtuche für Männer

u. Knaben garantiert solid u. waschacht à 62 Pf. pr. Met. bis 3.75 versenden direkt jedes beliebige Quantum Duglin-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co. Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franko.

Lanzenfrage wurde den früheren Manen derselben zu besitzen, hat Kaiser Wilhelm die Lanzen nach Petersburg, wo Ober-Maurergeselle von Raumburg, der hier selbst von Husaren überfallen und ihm dav.